

Franka - Wei !

Im Kall'r liegt a Faßla Wei,  
wia kann's beim Michel annersch sei.  
Bei jed'n Kummer jed'n Schmarz,  
bei jed'n Druck a auf'n Harz,  
steigt Er die Kallr'trepp'n nunter.  
holt sich en Wei, der mecht'n munter.  
Da wer 'n sei Bee sou lecht beschwingt  
und vor sich hi a Liad ar singt.  
Es is a Zaubr'kraft im Wei,  
dös sieht mer an denn Michel fei.  
Wenn ar sou in sein Lehnstuehl sitzt  
dia Aag'n leucht'n ganz verschmitzt.  
Sei Noas'n wi a Rüb'n sou roat,  
sei Pfeuf'n racht grad wia a Schloat,  
und in d'r Hend es Krüagla Wei -  
andächti guckt ar immer nei.  
Trinkt langsam, seli - mit Genuß  
vom Frankawei, dann Schluck fer Schluck.  
Blouß sou viel, wi ar kann vertrog  
und daß Er kriegt d'rvon keen Schlog.  
Bloß rosa Wölkli derf'ns sei  
dia wu haarzaubert dann d'r Wei.  
Und still vergnügt hockt ar ets da  
ganz seeli - und van Harz'n froah.  
Drüm, willst a Labeskünstler sei  
trink langsam, staad, en "Frankawei".

